

## **Bin ich verrückt?**

Vor vielen Jahren lag wieder einmal Schnee in den Alpen. Viele Touristen kamen in den Weihnachtsferien hierher. Manche zum Skifahren, andere zum Wandern. Ein Mann kam auch diesen Winter, wie jedes Jahr, um in der herrlichen, verschneiten Landschaft zu wandern. Obwohl er die Strecke schon sehr gut kannte, rutschte er an einer Klippe aus und stürzte in eine tiefe Schlucht. Beim Absturz konnte er sich gerade noch an einem Ast festhalten. Dort hing er über der dreihundert Meter tiefen Schlucht.

Voller Angst sah er den dünnen Ast an, an dem er sich festhielt und den riesigen Abgrund unter sich. Er spürte, wie seine Kräfte langsam nachließen. In seiner Todesangst schrie er zu Gott.

„Gott, wenn es dich gibt, rette mich, und ich will an dich glauben!“

Nach einer Weile hörte er eine mächtige Stimme durch die Schlucht dröhnen: „Das sagen alle Menschen, wenn sie in großer Not sind.“

„Nein, Gott,“ rief der Mann, „ich bin nicht wie die anderen, ich will wirklich an dich glauben; hilf mir doch bitte!“

„Gut, ich werde dich retten“, ertönte die Stimme, „lass den Ast los, ich werde dich auffangen und bewahren!“

„Den Ast loslassen? Bin ich verrückt?“ schrie der verzweifelte Mann.

(R. Brose)

**Der Mann in der Geschichte wurde aufgefordert, seinen Ast loszulassen. Der Ast hat ihn davon abgehalten, Gott zu vertrauen und an ihn zu glauben. Weil er ihn nicht loslassen wollte, konnte er Gottes Hilfe nicht erleben.**

**Im Übertragenen Sinn kann so ein Ast vieles sein, was uns davon abhält, Gottes Hilfe zu erleben: Unsere eigene familiäre Prägung, Vorurteile, unser Stolz und Ängste.**

**Ich lade dich ein, jetzt etwas zu tun.**

**Fang an, mit Gott zu reden, auch wenn du keine Probleme hast und es dir gut geht. Auch wenn du noch nicht einmal weißt, ob es ihn gibt.**

**Vielleicht bist du auch, wie der Mann in der Geschichte, in einer Notsituation und brauchst Gottes Hilfe.**

**Dann könntest du auch so beten: „Gott ich möchte deine Hilfe. Bitte hilf mir, die Sachen loszulassen, die mich hindern dir zu vertrauen. Bitte fange mich auf!“**

**Du kannst auch einen Moment Zeit nehmen, um mit deinen eigenen Worten mit Gott zu reden.**